

BEZAHLEN SIE SO VIEL SIE WOLLEN!

GEDANKENSPRÜNGE

Festival; 19. – 29. Januar 2010 im Theaterhaus Gessnerallee, Zürich

Was vor fünf Jahren als kleine Reihe formal ungewöhnlicher internationaler Gastspiele begann, ist mittlerweile zu einer festen Institution im Theaterjahr geworden. In diesem Jahr haben wir ein Programm zusammen gestellt, das etliche Produktionen aus dem benachbarten Ausland zeigt: Wir freuen uns, dass das Projekt «Tanz aus Österreich», eine Zusammenarbeit zwischen dem Tanzquartier Wien, dem Theaterhaus Gessnerallee und der Dampfzentrale Bern, einen gewichtigen Schwerpunkt in unserem Festival darstellt. Nebst Gastspielen soll auch ein Workshop und mehrere Publikumsgespräche («Meet the Artist») einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen der österreichischen Performance- und Tanzszene bietet.



©Giannina Urmeneta Ottiker

→ **Zum Detailprogramm:**

Eröffnungskonzert: Attwenger

19. Januar 22:30 Uhr, im Stall 6

Das österreichische Duo Attwenger ist eines der lebendigsten Originale im deutschsprachigen Popgeschäft, auch wenn ihr Ruhm längst schon bis nach Sibirien, wo Attwenger einige Konzerte spielten, vorgedrungen ist. Mehr Infos: www.attwenger.at

Superamas: Youdream Performance

19. / 20. Januar, 20 Uhr; Meet the Artist am 19. Januar

«Youdream» ist eine bewusste und unbewusste Reise durch den Zustand Europas, seine Nationen und seine Träume, ein Bühnenstück, das sich auf Beiträge aus dem Internet stützt. Das österreichisch-französische Künstlerkollektiv Superamas lädt die Zuschauer im Vorfeld ein, sich unter www.youdream.be einzuloggen, um dort ihre wiederkehrenden oder einmaligen (Lebens-)Träume mitzuteilen – in geschriebener, gesprochener oder gefilmter Form. Einige Zuschauer werden das Glück haben, ihre Träume live oder als Film auf der Leinwand realisiert zu sehen.

Mitmachen und Träume einsenden: www.youdream.be

Cie Random Scream / Davis Freeman: Investment Performance in englischer Sprache

21. / 22. Januar, 20 Uhr; Meet the Artist am 21. Januar

Ein möglicher Lottogewinn und der Zuschauer als potentieller Millionär: Ein Segen und Fluch zugleich? Was tun mit dem gewonnenen Geld? Luxusgüter kaufen, eine Weltreise machen? Angenommen unser Gewissen verlangt uns gemeinnütziges Denken und Altruismus ab: Investiert man dann in eine Wohlfahrtsorganisation, in den Tier- oder Umweltschutz, in lukrative Innovationen der Wirtschaft oder doch besser in ein Kulturprojekt? Was passiert, wenn Geld auf Charakter trifft? In «Investment» untersucht Davis Freeman, der zuletzt bei Forced Entertainment («Bloody Mess») in der Gessnerallee zu sehen war, die Zusammenhänge zwischen Politik, Kultur und unserem Konsumverhalten.

Andreas Liebmann: Gefühlstraining für weltweite Körper Performance

23. / 24. Januar, 20 Uhr; Meet the Artist am 23. Januar

Was wird aus unseren Beziehungen von Einzelnem und Allgemeinem, was aus dem Verhältnis zwischen Individuum und Gemeinschaft in einer Gesellschaft, deren soziale Netzwerke zunehmend virtuell sind? Inspiriert von J.M. Coetzee's Roman «Tagebuch eines schlimmen Jahres» untersucht Andreas Liebmann (zuletzt mit «Kuscheln mit Deutschen» im Juni 2010 in der Gessnerallee zu Gast) mit Performern und Musikern die Notwendigkeit von eigenen Überzeugungen, um sich zu positionieren.

Doris Uhlich: Rising Swan Tanz

25. Januar, 19.30 Uhr

Als Ausgangspunkt für Doris Uhlchs Solo «Rising Swan» dient Michel Fokines Choreografie «Der sterbende Schwan». Das revolutionäre expressive Ballett wurde 1907 von Anna Pawlowa uraufgeführt und machte diese weltberühmt. Das Auf und Ab des Schwans, die Wucht des Flügelschlags und der Widerstand gegen das Untergehen, das Pawlowa in ihrem Solo ausdrückte, finden in «Rising Swan» eine neue Form. Doris Uhlich holt die Choreografie ins Jahr 2010 und verknüpft sie mit persönlichen Erinnerungen an Aufbrüche und Untergänge.

Doris Uhlich: mehr als genug Tanz

26. Januar, 19.30 Uhr; Meet the Artist am 26. Januar

Die Barockzeit mit ihrem Drang zur Fülle bildet den Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit den Themen Fleisch und Opulenz. Doris Uhlich wird zur Talkmasterin: In «mehr als genug» fragt sie sich und ihre Gäste, wie der Körper zum Markenzeichen wird und was das bedeutet. Die Choreografin und Performerin Doris Uhlich, die im Feuilleton immer wieder als «korpulente Tänzerin» oder «von stabiler weiblicher Figur» bezeichnet wird, setzt sich in ihrer Performance mit Schönheitsidealen und dem Körper, der die Visitenkarte des Performers ist, auseinander. Wie dominant ist das äussere Erscheinungsbild eines Körpers in der Rezeption eines Stücks? Gibt es den perfekten Körper im Tanz?

**Workshop mit Doris Uhlich am 26. Januar 10 bis 12 Uhr im Tanzhaus Zürich.
Anmeldung im Tanzhaus: www.tanzhaus-tuerich.ch / Teilnahme ist gratis!!**

Alex Deutinger und Marta Navaridas: Your Majesties Performance in englischer Sprache

25. / 26. Januar, 21 Uhr; Meet the Artist am 26. Januar

In «Your Majesties» inszeniert die Übersetzerin und Choreografin Marta Navaridas Präsident Obamas legendäre Nobel Lecture, gehalten am 9. Oktober 2009 in Oslo anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises. Der Tänzer und Performer Alexander Deutinger belebt die Ansprache des amerikanischen Präsidenten neu und aktualisiert damit ein Stück Weltgeschichte. «Your Majesties» gewann – als erste Tanzproduktion – den Theaterpreis «bestOFFstyria 2010».

Theater im Bahnhof: Alles was der Fall ist. Traumprotokolle Eine Ausdauerperformance

27. / 28. Januar, 20 Uhr

Schöne Frauen in alten Pyjamas erzählen Träume. Man kann ihnen stundenlang dabei zuhören, aber auch an die Bar gehen und ein Glas Wein trinken. Immer wieder stellen sie sich persönliche Fragen. Dabei sind sie gnadenlos. Ein Kosmos von Wünschen und Wahnvorstellungen, Behauptungen und Reflexionen wird entfacht. Eine prekäre, unvorhersehbare Bühnenanordnung steht im Zentrum der Performance, die die ständige spielerische Aufmerksamkeit der improvisierenden Schauspielerinnen erfordert. Es gibt keine durchgängige Regie, sondern einen formalen Rahmen und Spielregeln. Dass der Abend mindestens drei Stunden dauert, fordert und überfordert die Akteurinnen und bringt sie dazu, im Hier und Jetzt zu agieren und zu reagieren.

Nicole Beutler / nb: 1:Songs Performance in Zusammenarbeit mit Sanja Mitrovic und Gary Shepherd

29. Januar, 20 Uhr

Die Soloperformance «1:Songs» präsentiert sich wie ein Konzert. Sanja Mitrovic leiht tragischen Frauenfiguren der europäischen Theatergeschichte wie Medea, Antigone und Goethes Gretchen ihre Stimme. Doch wer spricht hier eigentlich? Die Symbiose von elektronischer Musik (Gary Shepherd) und kanonischen Texten bildet die Grundlage für einen genauso subtilen wie lauten Schrei gegen die Instabilität und Unberechenbarkeit der menschlichen Existenz.

Mats Staub: Feiertage Installation

Vernissage am 19. Januar ab 19 Uhr

20.–29. Januar jeweils ab 18 Uhr

Nach «5000 Liebesbriefe» und «Meine Grosseltern» kreist auch das neue Langzeitprojekt von Mats Staub um Alltagsgeschichte, Erinnerung und Imagination: «Feiertage» zielt auf eigene Lebensgeschichten und arbeitet bewusst mit dem Mittel der Reduktion. Das Erzählen wird dabei auf ein Minimum reduziert – aufs Zählen. «Feiertage» stellt Fragen zum eigenen Lebenslauf: persönliche Fragen, die sich jedoch mit einer einzigen Zahl beantworten lassen: Wie viele Geburtstage hast du mit einem grossen Fest gefeiert? In wie viele Menschen hast Du Dich verliebt? Zu jeder Frage wird ein Video präsentiert, das Menschen zeigt, denen diese Fragen soeben gestellt wurden, und verfolgt den Prozess bis zu ihren Antworten.

In Zürich wird das Projekt weitergeführt und Mats Staub lädt Menschen ein, persönliche Fragen in Zahlen zu beantworten. Dazu gibt es an folgenden Tagen die Möglichkeit: Do 20.01. bis Sa 22.01. zwischen 19 und 22 Uhr

Bei Interesse Anmeldung bitte per Mail an info@erinnerungsbuero.net mit Angabe von gewünschtem Datum und Uhrzeit, Telefonnummer und Jahrgang.